

Lichtenstein-Casuburger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau und Müßen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

39. Jahrgang.

Nr. 169.

Dienstag, den 23. Juli

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Feiertag) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämter, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die vierzehntägige Vorzugszelle oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Submission.

Die zum Neubau der Kirche in Hohndorf bei Lichtenstein erforderlichen
**Erdb- und Maurerarbeiten, nebst Materialien,
sowie Granitarbeiten**

sollen im Wege der öffentlichen Submission an einen Unternehmer, unter Auswahl unter den Bewerbern, vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Kirchenvorstand-

Vorsitzenden, Diaconus Riedel in Lichtenstein, von **Dienstag, den 23. Juli** mittags an, während der gewöhnlichen Geschäftsstunden einzusehen, auch können bei demselben die Pläne der Erd- und Maurerarbeiten gegen Zahlung von 3 Mark, sowie die der Granitarbeiten gegen Zahlung von 0,50 Mark in Empfang genommen werden und sind daselbst bis **zum 31. Juli a. c.** abends 6 Uhr wieder einzureichen.

Hohndorf, am 22. Juli 1889.

Der Kirchenvorstand daselbst.
Diaconus Riedel in Lichtenstein, Vorsitzender.

Tagegeschichte.

* — **Lichtenstein.** Mit heutigem Tage wird in unserer Stadt im Hotel goldne Sonne, 1. Etage, das in so vielen Städten des In- und Auslandes mit größter Anerkennung und reichstem Erfolg ausgestellte Welt-Panorama eröffnet werden. Die Ausstellung besteht aus einer reichhaltigen Sammlung feinsten Pariser Glas-Photogramme aus allen Teilen der Welt, welche mittelst künstlichen Lichtreflexen die Farbe der Natur erhalten und durch Betrachten mit optischen Gläsern die Ansichten vollständig natürlich erscheinen. Da steter Wechsel des Programms in Aussicht steht (jede Woche andere Länder) so ist reichlich Gelegenheit geboten, Reisen durch die ganze Welt, selbst nach den entferntesten Ländern zu machen. Als Eröffnung ist Tyrol und Oberösterreich ins Programm genommen worden und wird es gewiß viele interessieren, diese Länder, welche im Sommer das Reiseziel Tausender von Touristen sind, hier gleich der Natur zu sehen. In allen Städten, wo bisher der Besucher weilte, waren alle Zeitungen des Lobes voll, deshalb wollen auch wir nicht veräumen, auf diese Ausstellung aufmerksam zu machen.

Neben dem Maße der vollkommeneren oder geringeren Entwicklung des Obstes ist der Zeitpunkt der vorzunehmenden Ernte von schwerwiegendster Bedeutung für die spätere Qualität der Frucht. Die Sommer- und Herbstfrüchte, das Stein- und Beerenobst erreicht den Zustand vollkommendster Entwicklung, höchsten Wohlgeschmacks und schönster Färbung zur Zeit der „Baumreise“ und ist darum sofort vom Baume genießbar. Der Zustand der Baumreise ist vorhanden, wenn: 1) gesunde Früchte in größerer Anzahl vom Baume, ohne jeden äußeren Einfluß, abfallen; 2) sich dieselben, bei leichter Drehung mit der Hand, vom Fruchtstiel trennen; 3) sich die Samen des Kernobstes schwarzbraun oder schwarz färben. Zum Versand bestimmten Sommer- und Herbstkernobst ist immer vor völliger Baumreise zu brechen, denn nur dann wird es vollständig unbedeutet am Bestimmungsorte ankommen. Pflirschen sind dann reif, wenn ihre Farben intensiv, fast leuchtend werden, wenn sie einem sanften Fingerdruck in der Stielgegend der Frucht nachgeben; Weintrauben, wenn sich die farbigen recht intensiv färben, die weißen durchsichtig werden; Kastanien, Mandeln und Nüsse, wenn die Schalen plagen, Haselnüsse dann, wenn die Früchte in den Hülsen braun werden und sich leicht aus ihnen lösen. Während nun das Sommer- und Herbstobst vor vollendeter Baumreise geerntet werden muß, um seine höchste Güte zu erhalten, so lasse man das Winterobst aus demselben Grunde so lange am Baume, bis das Abfallen der Baumblätter den Abschluß der Vegetationsperiode sichtbar macht. Früher abgenommene Winterfrüchte erhalten nie ihren höchsten Wohlgeschmack, sind nie von langer Dauer, und werden durch ihr Einschmumpfen auf dem Lager unansehnlich und minderwertig.

Einfluß der Nähmaschinenarbeit auf das Wohlbefinden der Arbeiterinnen. Wie aus den soeben erschienenen 1888er Jahresberichten der königlich sächsischen Gewerbeinspektoren ersichtlich ist, sind im Dresdener Bezirk, ärztlichen Mitteilungen zufolge, umfangreiche Ermittlungen über den Einfluß der Nähmaschi-

nenarbeit auf die körperliche Entwicklung und auf die Gesundheit der betreffenden, namentlich in Betrieben der Textilindustrie beschäftigten Arbeiterinnen angestellt worden, und soll sich hierbei herausgestellt haben, daß das vielstündige anhaltende Sitzen und das Treiben der Nähmaschinenpedale, das eine beständige Muskelzusammenziehung ohne Pause erfordert, eine Hemmung des Blutumlaufs und dadurch Bleichsucht, andauernde Müdigkeit, Kopfschmerz und anderes zur Folge hat. Auch sollen Arbeiterinnen, welche andauernd an Nähmaschinen beschäftigt werden, der Lungenschwindsucht leicht zum Opfer fallen.

Die zur Krankenversicherung errichteten sogenannten freien Hilfskassen verlieren in Sachsen immer mehr Boden, während die Ortskrankenkassen und Betriebskrankenkassen im Vordringen begriffen sind. Die freien Hilfskassen hatten Ende 1887 nur noch 139,000 und Ende 1888 nur noch 133,000 Mitglieder. — Aus Dresden schreibt man: Nun sind sie fort, mit Saft und Saft, die kleinen Ferienkolonisten. Nicht weniger als 7 Kolonnen mit gegen 180 Kindern fahren am Sonnabend früh um 6 Uhr vom böhmischen Bahnhof ab, wo natürlich ein überaus reiches Leben und Treiben herrscht, da den Kindern größtenteils von Eltern, Geschwister oder sonstigen Angehörigen bis auf den letzten Pfennig das Gekostete gegeben worden war. Aber auch Unbeteiligte hatten sich zahlreich eingefunden, um das kleine Wöllchen, diese Pfingstlinge warmer Nächstenliebe, abreißen zu sehen. Und wahrlich, es lohnte wohl der Mühe, den Eindruck dieses heuerreichen Bildes in sich anzunehmen. Die Kinder, Knaben wie Mädchen, erschienen insgesamt proper gekleidet und waren größtenteils mit funkelneuen Strohhüten versehen. Die Knaben mit ihren umgehängten Brotbeutel sahen schier unternehmend aus, und auf all' den kleinen, zum Teil recht bleichen Kindergeichtchen stand die Freude und die Erwartung deutlich geschrieben. Aber auch den Angehörigen sah man es an, wie hoch sie das Bewußtsein beglückte, den blauen Pflöckchen einer mehrwöchentlichen, aus eigenen Mitteln nimmer zu ermöglichenden Erholung entgegengeführt zu sehen. Jeder, der in irgendwelcher Form sein Scherflein zu dem allgemeinen Liebeswerke beigetragen, mußte sich bei dem Anblick der vielen glücklichen Menschen reich belohnt fühlen. Ja, es ist doch etwas Schönes um die nimmer ermüdende Nächstenliebe. Doch wir sahen, als es zum Abschiednehmen kam, auch manche verstohlene Thräne fallen, und manche wurde wohl mit aller Kraft zurückgepreßt, um dem kleinen Auswanderer die Freude nicht zu trüben. Nun, es geht ja nicht aus der Welt, und nach 3 Wochen kehren sie hoffentlich alle an Körper und Geist gestärkt und erfrischt in den Schooß der Eltern zurück, um noch lange nachher in der Erinnerung an das Erlebte glücklich zu sein. Als sich der Zug in Bewegung setzte, da wollte das Hochrufen und Lächeln aus den Wagen gar kein Ende nehmen. Glückliche Fahrt denn und fröhliche Wiederkehr, Ihr kleinen Sommerfrischler!

Die Fabrik von Seidel & Raumann in Dresden war vor einigen Monaten beauftragt worden, 40 stammhafte und leichtgehende Dreiräder anzufertigen, welche für den Dienst der sächsischen Strassenmeister bestimmt waren und jetzt vom königlichen Ministerium diesen Beamten zur Benutzung übergeben worden sind.

Es war voranzusehen, daß die Fortschritte der deutschen Fabrikanten im Fahrrad-Bau die Verwendung dieses vortrefflichen Fortbewegungsmittels in der fiscalischen Beamtenwelt zur Folge haben würden, zumal bei solchen, deren Beruf die Begehung weiterer Strecken erforderlich macht. Sicher wird man mit dieser Art Stahlroßreiterei uniformierter Beamten beim Distanzritt gute Erfahrungen machen, da dieselben beim Fahren die Unebenheiten der Chaussee am besten bemerken können.

Eine im wahren Sinne des Wortes hochherzige Stiftung ist jetzt von einem Leipziger Fabrikanten, der schon seinen eigenen Arbeitern ein wahrer Vater ist, auch für andere Arbeiter geschaffen und dabei sein Name, wie er wünscht, nicht einmal öffentlich genannt werden. Lassen wir denn seine That für ihn zeugen. Weil die Ortskrankenkassen durch ihre statistischen Bestimmungen nicht in der Lage sind, Reconvalescenten noch in guter Luft bis zu völliger Genesung zu pflegen, hat der Menschenfreund kurzer Hand den Entschluß gefaßt, zwei schöne und zu solchen Zwecken besonders geeignete Güter zu kaufen und sie der Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend zur unentgeltlichen Benutzung als Heimstätten für Genesende überwiesen. Die kostbaren Güter sind: das Weiger'sche Gut am Giesberg bei Schneberg und das Rittergut Förstel bei Schwarzenberg. Beide Güter besitzen große, geräumige, schloßähnliche Gebäude, umfassen ca. 200 Acker an Wald, Wiesen und Feld, wovon allein ungefähr 100 Acker auf Wald entfallen, und liegen in schöner gesunder Lage, vor Ost- und Nordwind vollkommen geschützt, ungefähr 500 Meter über dem Meeresspiegel. Auf dem einen Gute sollen männliche und auf dem anderen Gute weibliche Genesende untergebracht werden. Der freigebige Käufer nimmt augenblicklich selbst die nötigen baulichen Instandsetzungen vor und beabsichtigt, die sich später noch als praktisch herausstellenden Umbauten ebenfalls für seine Rechnung ausführen zu lassen. Schon in wenigen Tagen werden die Hauptwohngebäude, die Waldungen, die Wege, die Plätze u. d. d. zur Verfügung stehen, für die die Ärzte der Ortskrankenkasse einen Aufenthalt in fruchtiger Waldluft als notwendig bezeichnen, nachdem, ebenfalls aus Privatmitteln, die einfache, aber hübsche Einrichtung dieser Güter als Reconvalescenten-Stationen geschehen sein wird. Die Güter sollen das ganze Jahr, also auch im Winter, für ihre Zwecke benutzt werden können, sodas sie jahraus, jahrein Segen stiften werden.

Nach der nunmehr erfolgten Zusammenstellung beträgt in Callenberg ohne den Ortsbezirk der durch das Unwetter am 12. Juli verursachte Schaden 59,835 Mark, wovon 5016 Mk. auf Dächer, 3926 Mk. auf Fenster, 623 Mk. auf Decken, 46,390 Mk. auf Felder, 2000 Mk. auf Wälder und 1880 Mk. auf große Obstbäume kommen. Von den Feldfrüchten waren versichert 18,270 Mk., der unverversicherte Rest von 28,120 Mk. betrifft zu zwei Drittel ärmere Bewohner.

Werbau. Das Luftschifferpaar Karl Securius und Frau wird am Sonntag abends 6 Uhr vom Turnhallengarten hier aufsteigen. Die bevorstehende Luftballonfahrt ist die 397., welche Securius unternimmt. Bis jetzt wurden durch das Ehepaar Securius gegen 240 Passagiere befördert und alle der Erde glücklich wieder zugeführt; auch beteiligte sich im vorigen

big wie immer, und der Bruder der Wirtin ging ihm zur Begrüßung entgegen. Feierliche Vorstellung! Jetzt schlug der alte Herr die Hände zusammen, daß es knallte, und brach in ein herzliches Lachen aus. „Um alles in der Welt, mein lieber Grün, was machen Sie denn während Ihres Urlaubes für tolle Streiche. Das ist ja mein Kommiß, Berthold Grün aus J., liebe Schwester. Sonst ein ganz vernünftiger Mensch. Der und ein Baron! Da wird doch wohl gleich ein Hase zum Königstiger!“ Frau Witwe Müllers Gesicht war hochrot geworden, während Amanda vor Schreck in eine Sophaecke gesunken war. „Es beruht alles auf einem Mißverständnis“, stotterte der Sünder. „Aha! Erst nannte man Sie

Baron und nachher spielten Sie ein paar Wochen den vornehmen Schwerenöter. Nun, wir wollen das ganze als einen Badescherz auffassen. Aber hören Sie mal, wenn Sie Ihre nächsten Abrechnungen nicht sorgfältiger ausarbeiten, dann sind Sie entlassen.“ Berthold Grün stotterte etwas, wie eine Bitte um Verzeihung. „Wie ist's, Emilie, soll der Baron mitemmen?“ lachte der joviale Herr. Ein Feuerblitz traf den Unglücklichen, der schleunigst entwich. „Nun, dann werde ich wenigstens an die Arbeit gehen“, entschied der Kaufherr. Am Abend erzählte der Hotelwirt aber allen, die es hören wollten, Herr Baron Grün sei plötzlich nach der Hauptstadt berufen, um eine diplomatische Mission

zu übernehmen. Das sei einmal ein Mann! Und alle Ritter sprachen es ihm trauernd nach bis auf eine!

Kirchliche Nachrichten.

Zu der Kirche zu Callenberg.
Dom. VI. p. Trin., 28. Juli, vorm. 9 Uhr:
Gottesdienst mit Predigt: Herr Past. Köllner.
 Nachm. 1/2 Uhr: **Missionsstunde:** Herr Past. Köllner.
Abends 6 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Diak. Riedel.
 Römer 15, 13. Gott aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben.

Welt-Panoramas

im Hotel goldne Sonne, I. Etage.
 Von heute bis mit Sonnabend:
Eine herrliche Reise durch Tyrol und Oberösterreich.
 Eintritt 25. Pfg. 6 Stück Billets 1 Mk. Kinder 10 Pfg.
 Jede Woche andere Länder.
 Täglich geöffnet von 10 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Vogelschiessen in Callenberg.

Unser diesjähriges Vogelschießen wird in der Zeit vom 25. bis mit 29. Juli abgehalten und werden hierzu alle Freunde und Schießliebhaber ergebenst eingeladen. — Lose sind bei Herrn Anton Wunderlich, sowie bei dem Schützenführer Ludwig zu haben.

Das Direktorium der Schützengesellschaft zu Callenberg.

- Program.**
- Donnerstag, den 25. Juli:** Abends 6 Uhr Aufziehen des Vogels und Zapfenstreich.
 - Freitag, den 26. Juli:** Früh 5 Uhr Bedruf und Reveille. Vormittags 11 Uhr Abholung des Königs und Auszug nach dem Schützenhaus, 1 Uhr Table d'hôte, 3 Uhr Beginn des Schießens nach dem Vogel, Concert und abends allgemeiner Ball.
 - Sonnabend, den 27. Juli:** Vormittags 10 Uhr Feldmarsch und abends Feuerwerk.
 - Sonntag, den 28. Juli:** Vormittags 11—12 Uhr Concert auf dem Marktplatz, 3 Uhr Auszug, Schießen nach dem Vogel, Concert und abends allgemeiner Ball.
 - Montag, den 29. Juli:** Früh Bedruf und Reveille, vormittags 10 Uhr Auszug und Königsparade, nachm. 3 Uhr Fortsetzung des Schießens nach dem Vogel, Königschmaus, Einführung des Königs und abends Ball für Schützen und Losinhaber.

Schützenhaus Callenberg.

Während des diesjährigen Vogelschießens lade ich ein geehrtes Publikum von Callenberg, Lichtenstein und Umgegend zum Besuche ganz ergebenst ein und werde mit **Rehräten, Schleiern und anderen Speisen**, sowie ff. **Weinen und Bieren** bestens aufwarten.

Freitag und Sonntag von nachm. an
Öffentliche Ballmusik
 bei starkbesetztem Orchester. Achtungsvoll
David Neef.

Pudding-Pulver

von Gebr. Stollwerk, Köln,
 mit Vanille-, Mandel-, Citron-, Himbeer-, Orange- & Chocolate-Geschmack,
 sind sehr empfehlenswerth zur schnellen Anfertigung von wohlschmeckenden kalten und warmen Puddings, Torten und Aufläufen.
 Vorrätig in Schachteln mit sechs verschiedenen Pulvern zu Mk. 1.20 oder einzeln zu 20 Pf.
 in allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäften.
 Jeder Schachtel liegt ein Receptenbüchlein für 50 verschiedene Puddings, Kuchen etc. bei.

Geübte Cartonnagenarbeiterinnen

sucht **B. E. Eckert,** Glauchauerstraße.

Ein Arbeiter

zum **Naddrehen** findet dauernde Beschäftigung bei **A. Banch Nachfolger.**

2 Tischlergesellen

können Arbeit erhalten bei **S. Rickborn, Callenberg.**

!! Für Weber !!

Einige Stühle Arbeit, auf **Ganz- u. Halbseide**, sowie **Wolle**, lohnend und ausdauernd, werden ausgegeben bei **S. Schwarzenberg, Ernstthal.**

Eine kleine Stube

mit **Stubenkammer** und **Zubehör** ist mietfrei bei **Carl Held.**

Lücher zum Franzen-Nähen

werden ausgegeben bei **Drechsel & Co.**

Past jede Krankheit heilt

Das **Neue Heilverfahren** und die **Gesundheitspflege** von **J. E. Wils**, hat schon **tausende von Aerzten** aufgebene **Kranke** noch **gerettet**.
 Zahlr. Anerkennungen von Naturärzten.
 Dieses vorzügliche Werk ist **Das beste Buch der Naturheilkunde**.
 Soeben erschien die **7. Auflage** 1252 Seiten, groß Format mit 334 Abbild. Preis ungeb. Mk. 5.—
 Prachtgeb. Mk. 6.50.
 Zu beziehen durch **F. Braunbeck, Verlagshandlg.** Stuttgart.

Jedes deutsche Mädchen,

welches sich einen **prächtigen Schatz fürs Leben** erwerben will, sollte auf die Post, oder in die Buchhandlung gehen und für 60 Pf. per Vierteljahr, auf die reizende Mädchenzeitung

„Deutsche Mädchenwelt“

welche vom Monat Juli an im Verlage von **M. Paustler** in Weissenfels a. S. erscheint, abonnieren.

Das von der beliebten Schriftstellerin **Margarethe Palfy-Rentisch**, unter Mitwirkung namhafter Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Lehrerinnen, Modistinnen u. geleitete Blatt bringt fesselnde fittenteine Romane und Novellen, gemüthvolle Baudereien, Feuilletons über Kunst, Künstlerwelt und berühmte Frauen, stimmungsvolle Gedichte, Artikel über Mode und Haus, Handarbeiten, Küche, Mädchen-Erwerbszweige, sowie allerlei Belehrendes und Unterhaltendes, Spiele, Rätsel.

Preisfragen,

einen **reichen Briefkasten**, der alle Anfragen (auch Herzensfragen), beantwortet und gewissenhaften Rat erteilt u. s. w.
 Jedes Vierteljahr erhalten die Abonnenten auch **prachtvoll ausgeführte Porträts** der von einer Künstlerjury erwählten **schönsten deutschen Mädchen** gratis.

Die „Deutsche Mädchenwelt“ ist eingetragen in der Postzeitungsliste, 10. Nachtrag Nr. 1551 a.

Som 1. Oktober an verlege ich mein **Uhrengeschäft** in das Haus des Herrn **Zahnkünstler Emil Lademann.**
 Lichtenstein.
Max Hahn,
 Uhrmacher.

Frisches fettes **Rindfleisch** empfehlen **Otto Reichenbach, Paul Schubert.**

Im Haus und auf der Reise ist der echte **Dr. Bergelt's Magenbitter** von **Richard Vannemeyer, Glauchau**, das beste Mittel, die **Verdauung**, besonders nach **Genuß schwerverdaulicher Speisen**, in Ordnung zu halten, sich vor den **schädlichen Einflüssen** ungünstiger Witterung zu schützen und die **nachtheiligen Folgen kalten Trunkes** zu verhüten.
 Vorrätig in Originalfl. à 2 R., 1 R., 20 Pf. und 65 Pf., und Jagd- und Reisefl. à 80 und 40 Pf. bei **Louis Arends und Julius Kähler, Lichtenstein, Ernst Schreiber, Delsnitz.**

Neu! **Loveley-Parfüm** Neu!
 von **CARL JOHN & Co.,** Berlin N und Cöln a. Rh.
 Extrait composé, lieblichster Wohlgeruch, feinstes Zimmer- und Taschentuch-Parfüm für die elegante Welt, à Flacon Mk. 1.00 u. 1.50.
 Zu haben bei **Paul Laux.**
Barmejan-Käse, Echt Emmenthaler Käse, Prima Limburger Käse, Prima Rümmler Käse, ff. Bierkäse empfiehlt **Louis Arends.**

Heute Dienstag **Schweinschlachten** bei **A. Heidel, Waldenburgerstraße.**
Kaufm. Verein.
 Heute Dienstag abend von 1/2 9 Uhr ab **Kegeln.** **D. V.**

Apollo.
 Morgen Mittwoch im neuen Schützenhaus **Familienabend.** — Abstimmung. **D. V.**
Wer eine Wart in Briefmarken einsetzt, erhält **franko** per Post **zwei Bände** des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten **Schwäbischen Heimgartens** mit sehr **spannenden Romanen** und ausgewähltem vermischten Zeit-, Gedichten, Rätheln u. zugeandt. — Es giebt nichts Passenderes u. Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen die zahlreich eintreffenden Anerkennungschriften.
 Vorrätig sind Band 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 und 14.
Borchert und Schmidt in Kaufbeuren.

Am Donnerstag nachm. wurden auf dem Rumpfweg nach Lichtenstein **1 Paar Stiefel mit Strümpfen verloren.** Gegen Belohnung in der Expedition d. Tagebl. abzugeben.
Verloren wurde am Sonntag von der Badergasse bis zum Callenberger Markt eine **Brille mit Futteral.** Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben.
Callenberg 159.

TODES-ANZEIGE.
 Am Sonnabend abend 7 Uhr tief der liebe Gott nach schwerem Leiden unser einziges **Söhnchen** **Richard** im Alter von 11 Monaten zu sich in sein himmlisches Reich.
 Dies teilen Freunden und Bekannten hierdurch mit.
 Die Beerdigung erfolgt Dienstag abend 6 Uhr von der Bebauung aus **Callenberg, den 22. Juli 1889.**
 Die trauernden Eltern **Ewald Martin und Frau.**